

## Hamburg-Rothenburgsort (Bullenhuser Damm)

Zwischen November 1944 und dem 11. April 1945 bestand in der Schule im Bullenhuser Damm – mitten im ausgebombten Sperrgebiet von Rothenburgsort – ein Außenlager des KZ Neuengamme. Die Stadt Hamburg hatte der SS-eigenen Firma Deutsche Erd- und Steinwerke GmbH (DESt) das Schulgebäude zur Unterbringung von Häftlingen zur Verfügung gestellt. Vermutlich Ende November 1944 begann ein Vorauskommando mit dem Umbau der Schule zum Außenlager. Anschließend wurden die Häftlinge nach Rothenburgsort gebracht, wo sie überwiegend zu Bauar-



beiten eingesetzt wurden. Sie mussten aus Trümmerschutt Steine und Platten herstellen. Im Bericht des SS-Standortarztes des KZ Neuengamme, Dr. Trzebinski, vom 29. März 1945 wird für den 25. März 1944 für das Außenlager eine Belegungsstärke von 592 Männern angegeben. Möglicherweise waren es aber deutlich mehr Häftlinge, denn das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt hatte dem Werk die Bereitstellung von tausend Häftlingen zugesagt. Die Häftlinge stammten überwiegend aus Polen und der Sowjetunion. Nach Auflösung des Außenlagers zwischen dem 9. und 11. April 1945 transportierte die SS die Männer in das Kriegsgefangenenlager Sandbostel.

In der Nacht vom 20. auf den 21. April 1945 war das zehn Tage zuvor geräumte Außenlager Ort eines Massenmordes: SS-Männer ermordeten 20 jüdische Kinder im Keller des Schulgebäudes. An den fünf- bis zwölfjährigen Kindern hatte der SS-Arzt Dr. Kurt Heißmeyer zuvor im Konzentrationslager Neuengamme medizinische Experimente durchgeführt. Mit den Kindern wurden zwei niederländische Häftlingspfleger und zwei französische Ärzte, die die Kinder im KZ Neuengamme betreut hatten, sowie 24 sowjetische Kriegsgefangene erhängt.

Leiter des Außenlagers war SS-Oberscharführer Ewald Jauch.

**Das ehemalige Außenlager im  
Bullenhuser Damm, 1990.**

*Foto: Michael Grill. (ANG)*



*Die Firma Böhling nimmt ihre Gefolgschaftsmitglieder in den Luftschutzräumen ihres Betriebes auf. Für die Räumung durch die Billbrauerei und die fernere Unterbringung der Gefolgschaftsmitglieder bei der Firma bestimmt Senatsyndikus Tegeler:*

*1. Die Bauverwaltung weist der Bill-Brauerei eine hölzerne Baracke durch Oberbaurat Brands zu, die östlich des Ausschlager Billdeiches zwischen Mühlenhagen und Großmannstraße durch die Billbrauerei aufgestellt wird und die Gefolgschaftsmitglieder der Firma Böhling aufnimmt; für Aufstellung der Baracke überweist Oberbaurat Brands der Brauerei 50 Häftlinge vom Dessauer Ufer; zur Führung wird der Polier Pografke von der Firma Paul Friedrich Stolze zugeteilt. [...]*

*2. Ein noch zu bestimmender Träger errichtet [...] 16 Behelfsheime [...] für 15 Familien und 4 Junggesellen der Bill-Brauerei. Die Deutschen Erd- und Steinwerke werden die Heime liefern und aufstellen. Die Billbrauerei schlägt den Architekten [...] Abt für Vorbereitung und Durchführung der Bauten vor.*

**Am 10. Oktober 1944 fand eine Besprechung des Wohnwirtschafts- und Siedlungsamtes [heute: Wohnungsamt] der Stadt Hamburg mit Vertretern der im Bullenhuser Damm ansässigen Firmen über die künftige Nutzung der Volksschule und des Platzes der Reis Handels AG im Bullenhuser Damm als Außenlager statt. Die Räumung des Geländes wurde zum 14. Oktober 1944 verabredet. Die Verlegung von Unterkünften und Lagerplätzen auf dem Gelände wurde genau geregelt. Oberbaurat Gottsch verfasste die Niederschrift der Ergebnisse dieser Verhandlung.**

3. Ein noch zu bestimmender Träger errichtet in Alsterdorf zwischen Hochbahn und Stadtpark 25 Behelfsheime für 22 Familien und 12 Junggesellen der Firma Böhling. Das Bauwirtschaftsamt wird vom 23. Okt. ab eine Firma mit 10 eigenen Arbeitern und 30 Jüdinnen zuweisen. Die Heime werden die Deutschen Erd- und Steinwerke auf dem Wasserweg bis zum Löschplatz zur Baustelle Brabandstraße liefern. Oberbaurat Brands wird 2 Ochsengespanne zum Transport der Bauteile und Baustoffe vom Löschplatz zur Baustelle beschaffen. Für Vorbereitung und Durchführung der Bauarbeiten wird ein Architekt bestellt. Die unter 1 und 2 genannten Heime werden beschleunigt bezugsfertig eingerichtet und behelfsmäßig mit Beleuchtung (Karbidlampen) und Wasser (1 Pumpe auf 10 Häuser) versorgt.

Als Träger schlägt die Billbrauerei die „Neue Heimat“ vor.  
[...]

B. Der Bullenhuserdamm wird vom Grundstück der Katholischen Kirche bis an das Ostende der Schule gesperrt. Das Straßenbahngleis wird bis an die Einfahrt zur Brauerei zur Verladung der Brauerei verlängert.

C. Den Firmen Wacker und Ringkamp werden durch Herrn Roth andere Ladeplätze zugewiesen. Das von Wacker errichtete Heim wird durch ein Plattenhaus auf dem neuen Lager ersetzt.

*I. Leistungen der DESt.*

*1. Die DESt übernimmt es, in Lohnarbeit die durch Feindeinwirkung entstandenen Gebäudetrümmer und die auf den Grundstücken liegenden Gegenstände wegzuräumen, aus dem anfallenden Bauschutt Bausteine auszusondern und Bauschutt auf Anforderung des Aufräumungsamtes zu verladen.*

*2. Die DESt stellt auf dem Betriebsgelände Bullenhuserdamm [...] aus dem von der Hansestadt Hamburg dorthin gelieferten Ziegelschutt Betonsteine nach den Anordnungen der Verwaltung her.*

*3. Die DESt übernimmt es, bei der zuständigen Dienststelle [vom] SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt die Gestellung von Häftlingen zu erwirken und für deren Verpflegung zu sorgen.*

*4. Die DESt setzt die Volksschule Bullenhuserdamm in Stand, versieht sie und das Betriebsgelände mit einer den Sicherheitsvorschriften des KL Neuengamme entsprechenden Umzäunung. Beides im Auftrag und auf Rechnung der Hansestadt Hamburg.*

*II. Leistungen der Hansestadt Hamburg.*

*1. Die Hansestadt Hamburg stellt der DESt das [...] Gelände zur Verfügung, und zwar die Volksschule Bullenhuserdamm mietweise und das übrige Gelände auf Grund einer Inanspruchnahme zu Gunsten der DESt nach dem Reichleistungsgesetz.*

*2. Die Hansestadt Hamburg richtet die Volksschule [...] für die Unterbringung der Wachmannschaft und der Häftlinge vollständig ein. Sie beschafft insbesondere Betten, Küche, Geräte, sanitäre Einrichtungen und dergleichen.*

**Vertrag vom 13. Januar 1945 zwischen der Hansestadt Hamburg und der Deutschen Erd- und Steinwerke GmbH (DESt), im Besitz der SS mit Sitz in Berlin, über die Gewinnung von Baustoffen aus Aufräumarbeiten.**

(StA HH)



3. Die Hansestadt Hamburg übernimmt es, die Gestellung der zur Bewachung der Häftlinge erforderlichen Polizeiwachmannschaften zu erwirken.
4. Die Hansestadt Hamburg liefert der DESt das zur Herstellung von Betonsteinen erforderliche Schuttmaterial frei Fertigungsstelle zu einem noch zu vereinbarenden Preis an.
5. Die Hansestadt Hamburg unterstützt die DESt bei den dieser obliegenden Leistungen, soweit es ihr möglich ist. Sie ist insbesondere bei der Beschaffung von Maschinen und Transportraum der DESt behilflich. [...]
6. Die Hansestadt Hamburg trägt dafür Sorge, dass die [...] gewonnenen [...] Baustoffe (I, 2), die nach Unternehmer-Grundsätzen berechnet werden, im Hamburger Baumarkt abgenommen werden, soweit die Erzeugnisse den von der Hansestadt Hamburg vorgeschriebenen Bedingungen und Handelsüblichkeiten entsprechen.

### *III. Dauer.*

*Dieser Vertrag gilt vom 1.1.1945 bis 31.12.1945. Er verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht mit sechsmonatiger Frist zum Schluss eines Kalenderjahres gekündigt wird.*

*Er kann vorzeitig gekündigt werden, wenn einem der Vertragspartner durch unvorhergesehene Umstände, die er nicht zu verantworten hat, seine Fortsetzung nicht zuzumuten ist.*